

Unsere Instrumente

Die ersten musikalischen Erfahrungen machen die Kinder bei der **musikalischen Früherziehung**. Im Alter von 4 bis 6 Jahren sind die Kinder in zwei Gruppen aufgeteilt, den Anfängern und den Fortgeschrittenen. Ziel ist es, Kleinkinder an die Musik heranzuführen. Sie lernen spielerisch musikalische Grundbegriffe, singen Lieder, Instrumente werden gemeinsam angeschaut und gebastelt und es werden passend zur Musik verschiedene Tanzbewegungen ausgeführt

Zum Einstieg in die Instrumentalausbildung bietet sich die **Blockflöte** an. Im Alter zwischen 6 und 8 Jahren lernen die Kinder den Umgang mit Noten, Notenwerte, das Gehör zu schulen und das gemeinsame Spielen mit anderen Gleichaltrigen.



Holzblasinstrumente

Die **Querflöte** gehört zu den Holzblasinstrumenten. Bei der Querflöte bläst man halb in ein Loch hinein und halb darüber weg. Dazu muss man mit den Lippen einen Luftstrahl formen. Die Klappen an der Querflöte kann man öffnen und schließen, dadurch erhält man unterschiedliche Töne. Sind alle Klappen zu, entsteht ein tiefer Ton. Die **Piccoloflöte** klingt eine Oktave höher als eine Querflöte und ist somit unser höchst klingendes Instrument.



Die **Oboe** entwickelte sich ursprünglich aus der Schalmei, dass früher die Hirten spielten. Der Ton wird bei der Oboe durch ein Doppelrohrblatt erzeugt. Diese Schilfrohrblätter sind meist abgestimmte Spezialanfertigungen für jedes Instrument und jeden Spieler. Der Oboist/ die Oboistin nimmt dabei das Doppelrohrblatt zwischen die Lippen und versucht, dass diese beiden Rohrenden gegeneinander zu schwingen anfangen. Die dadurch in schneller Folge entstehenden Luftstöße bringen dann das Instrument zum Klingen.



Das **Fagott** stammt ebenfalls ursprünglich von der Schalmei ab. Es unterscheidet sich zur Oboe vor allem in der Länge der Schallröhre. Das Fagott ist aufgrund der Länge abgeknickt. Auch hier wird ein Doppelrohrblatt auf ein S-förmiges gebogenes Metallrohr aufgesteckt. Das Fagott ist das tiefste Instrument der Holzbläsergruppe.



Auch die **Klarinette** gehört zur Familie der Holzblasinstrumente. Die Klarinette ist, anders wie die Oboe und das Fagott, nur mit einem Rohrblatt versehen. Dieses Rohrblatt wird am Mundstück mit einer Schnur oder eine Schraube so befestigt, dass ein kleiner Spalt zwischen Blatt und Mundstück entsteht. Bläst nun der Musiker/ die Musikerin hinein, übt er/ sie mit seiner Unterlippe Druck auf das Rohrblatt, es beginnt zu schwingen und ein Ton entsteht.



Das **Saxophon** gehört auch zur Familie der Holzblasinstrumente. Obwohl das Instrument vollständig aus Metall ist, gehört es wegen der Anblastetechnik zur Holzblasfamilie. Auch hier wird mithilfe eines einfachen Rohrblattes ein Ton erzeugt. Zur Familie des Saxophons gehören, das Sopran-Saxophon, das Alt-Saxophon (siehe Bild), das Tenor-Saxophon und das Bariton-Saxophon.



Bei allen Blechblasinstrumenten bläst der Musiker/ die Musikerin mit dem Mund Luft durch das Mundstück. Das Mundstück hat die Form eines Kessels oder Trichters. Der Musiker/ die Musikerin legt dabei die Lippen auf eines der Mundstücke und presst die Lippen zusammen. Die Lippen vibrieren dabei und so wird die Luft in Schwingung gesetzt und es entsteht ein Ton. Je nachdem, wie stark die Lippen zusammengepresst werden, entsteht eine andere Tonhöhe.

Die **Trompete** und das **Flügelhorn** haben ihren Ursprung in den bekannten Fanfaren. Am Anfang hatten diese Instrumente keine Ventile. Erst im 19. Jahrhundert entwickelten sich Ventile, somit konnten nun viel mehr Töne gespielt werden. Die Trompete wird eher als „Signalinstrument“ eingesetzt, es hat einen harten Klang, wobei das Flügelhorn eher einen weicheren und runden Klang besitzt.



Das einfache Tierhorn, auf dem die Menschen lange vor unsere Zeitrechnung schon Töne spielten, war es, dass einer ganzen Instrumentengruppe ihren Namen gab. **Waldhörner** haben einen sehr runden, weichen Ton und sind aus einem Rohr gebaut. Würde man ein Waldhorn abwickeln, hätte es eine Länge von 2,9m bis zu 3,6m. Das Hornspiel erfordert eine hohe Lippen- und Zungentechnik, da das Mundstück einen relativ geringen Durchmesser hat und die Töne schwer zu treffen sind. Die Töne liegen dabei sehr nahe beieinander.



Der Unterschied zwischen einem **Tenorhorn** und dem **Bariton** ist lediglich die Notation. Die Tenorhorn-Stimme wird im Violinschlüssel notiert, während die Bariton-Stimme im Bass-Schlüssel geschrieben ist. Das Tenorhorn / Bariton klingt eine Oktave tiefer wie das Flügelhorn und bekommt durch die immer stetig weiter werdende Bauform einen weicheren und getragenen Klang.



Im Gegensatz zu den anderen Blechblasinstrumenten, handelt es sich bei der **Posaune** um das einzige Instrument des Blesorchesters, bei dem die Tonhöhe nicht durch Ventile verändert wird. Mit Hilfe einer U-förmigen Vorrichtung, dem Zug, kann bei der Zug-Posaune die Schallröhre stufenlos verlängert werden (Rohrlänge variiert zwischen 2,90 m und 4,10 m). Obwohl die Posaune relativ einfach zu spielen aussieht, gehört doch viel Geschick dazu. Vor allem die Töne genau zu treffen stellt für den Anfänger und ungeübte Spieler die größte Schwierigkeit dar. Durch das Herausziehen der U-förmigen Röhre wird die Tonhöhe in 7 Stufen erniedrigt (sogenannte Lagen), wobei der richtige Ton allerdings nur dann erklingt, wenn sich der Zug an einer bestimmten Position befindet, d.h. die richtige Rohrlänge muss vom Spieler gefunden werden.



Die **Tuba** ist das tiefste aller gängigen Blechblasinstrumente und besitzt drei bis sechs Ventile. Die Tuben bilden das so wichtige Fundament und bilden zusammen mit dem Schlagwerk die größte Stütze im Blesorchester.



Unter **Schlagzeug** versteht man alle Geräusch- und Rhythmus-Instrumente, die im Orchester vertreten sind. Dazu zählen nicht nur die Schlaginstrumente im eigentlichen Sinn, sondern auch Schrappl-, Rüttel- und einzelne Tasteninstrumente. Zusätzlich gehören dazu Instrumente, die mit einem Klöppel geschlagen werden, die sogenannten Stabspiele (Xylophon, Vibraphon, Marimbaphon, Glockenspiel). Weiterhin gehören die Kesselpauken, die große Trommel, sowie die Becken und die Triangel zu der Standard-Besetzung eines Blesorchesters.

